

# DAS KITZEL- MONSTER

von Barbi Marković  
Uraufführung

Eine Produktion von Peira in Kooperation mit dem  
Theater am Werk  
Premiere am 18. Juni 2024

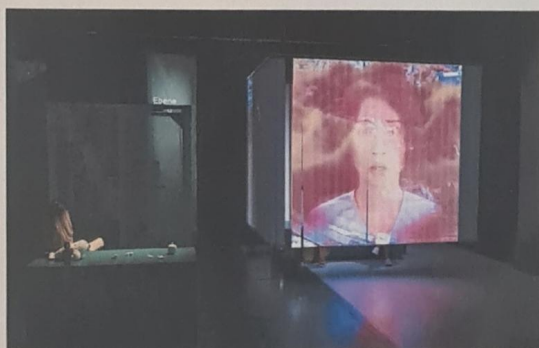
Eine Premiere, die nie zu Ende geführt wurde. *Das Kitzelmonster* sollte aufgeführt werden, doch das Publikum war einfach zu schwach. Und heute? Heute steht die Autorin vor uns und erzählt von ihrer größten Niederlage und einem Fluch, der über diesem Abend schwebt. Es ist der Fluch der Vergangenheit; der Kindheit; der verpassten Chancen, die sie verfolgen. Auch das Publikum wird heimgesucht, denn an diesem Abend tauchen wir in den Horror des Alltäglichen ein, der alle umhüllen wird, mit der Drohung, sie in die Tiefe zu reißen.

Dort, wo es am wenigsten erwartet wird, dort lauert es: das Kitzelmonster, eine unheimliche Gestalt in gruseliger Aufmachung und mit einem leeren Gesicht. Es erscheint immer dort, wo Menschen in Not sind – jedoch nicht, um zu helfen, sondern um die Leidenden zu kitzeln. \*schluck\* Es taucht dort auf, wo alle Nachtapotheken geschlossen sind, wenn man dringend ein fiebersenkendes Mittel braucht, oder wenn man nachts mit so starken Bauchschmerzen aufwacht, dass einem nur der Weg in die Notaufnahme bleibt. Eine Kleinigkeit eigentlich, und zack, schon verbringt man eine Nacht im Sterbezimmer des Krankenhauses.

Das Kitzelmonster beschäftigt sich mit den alltäglichen Ängsten – dem Moment, in dem die Gewissheiten unseres Alltags ihre Gültigkeit verlieren, sei es auch nur in unseren Vorstellungen und Träumen. In diesem Moment öffnet sich ein Höllenspalt in der Zivilisation, und die Dämonen und Gespenster aus einer längst vergangenen Zeit suchen uns heim.

*Peira (Berlin/Leipzig/Wien) entwickelt künstlerische Projekte in Kollaborationen. Die Mitglieder von Peira haben sich 2009 am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Gießen kennengelernt und unter dem Namen ongoing project (2014 – 2021) gearbeitet. Seit 2021 sind Chris, Alexander, Lisa und Alma als Peira aktiv. Ihre interdisziplinären Arbeiten reichen von Bühnenperformances über Audiowalks und Gesprächsformate bis zu soziokulturellen Projekten (politische und kulturelle Bildung). Alle Arbeiten von Peira verfolgen den Anspruch, gesellschaftliche Verhältnisse zu hinterfragen. Gleichzeitig bleiben wir nicht bei der Kritik stehen, sondern gestalten machbare Utopien und nachhaltige Netzwerke. Intern hat sich Peira für den Weg der solidarischen Ökonomie entschieden, die möglichst unabhängig von Leistungsvorgaben funktioniert.*

*Die Arbeiten der Mitglieder wurden u.a. in folgenden Kontexten präsentiert: Werk X, Künstlerhaus Mousonturm, HAU, Schwankhalle Bremen, Festspielhaus Hellerau Dresden, Kunstfest Weimar, zeitraumexit Mannheim, Ashkal Alwan und Mansion Blatt Beirut, D-Caf Kairo, Lofft Leipzig, Stadttheater Gießen, Schaubühne Lindenfels, united intimacy theatre Riga, RBB, SWR, Deutschlandfunk.*



Theater  
am Werk

Inszenierung:  
Alexander Bauer

Musik und Sound-Design:  
Chris Herzog

Bühnen- und Kostümbild:  
Geraldine Massing

Regieassistentz:  
Anna Sagmüller

Bühnenbildassistentz:  
Katharina Petsch

Besonderen Dank an  
Herbert Bauer, Gernot  
Massing

Mit:  
Zeynep Alan, Yuria Knoll,  
Johnny Mhanna

Aufführungsrechte:  
schaefersphilippen TM,  
Theater und Medien GbR

Aufführungsdauer:  
ca. 85 Minuten, keine Pause

# 3 FRAGEN AN REGISSEUR ALEXANDER BAUER

*Lieber Alexander, Dein Theaterabend beruht auf einer Kurzgeschichte der Autorin Barbi Marković. Und wir fragen uns natürlich: Was ist das Kitzelmonster?*

Das Kitzelmonster ist ein kratzendes Badehandtuch, eine Medizin mit unangenehmen Nebenwirkungen, die juckende Stelle unterm Gips und ein löchriger Socken \*urks\*.

Barbi Marković und ich haben zu Beginn viel über das Thema Hilfe gesprochen und darüber, wie einfach Hilfe zu definieren scheint, aber wie komplex sie in der Realität oft ist. Einfach, weil ich die Frage, ob ich helfe, wenn jemand Hilfe braucht, natürlich mit Ja beantworte. Komplex, weil Fragen dazu, wer wann wem warum hilft oder nicht hilft, vielschichtige und teils widersprüchliche Antworten ergeben. In der Kurzgeschichte *Das Kitzelmonster* geht es meiner Ansicht nach genau um diese Komplexität. Will die andere Person überhaupt meine Hilfe, und sind da nicht auch Machtverhältnisse eingeschrieben? Oft



nehmen wir die vermeintlich Hilfsbedürftigen gar nicht mehr ernst. Und wer sagt überhaupt, was hilfreich ist? Da hat mir auch die Arbeit mit dem Ensemble (Zeynep, Johnny und Yuria) sehr geholfen, die mir mit ihren eigenen Hintergründen ein sehr differenziertes Nachdenken über das Thema ermöglicht haben. Auch die Arbeit mit Geraldine, die mit ihrem Bühnenbild eine ganz neue Perspektive auf das Thema eröffnet hat, war sehr wertvoll. *Das Kitzelmonster* ist am Ende für uns eine wunderbare Allegorie geworden, um die Komplexität des Themas Hilfe zu reflektieren.

*Was fasziniert Dich an den Texten der Autorin Barbi Marković?*

Die Texte von Barbi Marković machen einfach Spaß. Sie haben einen schrägen Humor und treffen oft ins Schwarze. Es macht Spaß, mit ihnen zu arbeiten – sie sind mutig, weil sie vielschichtig und persönlich sind. Sie reflektieren verschiedene Medien und tun das auf eine unaufgeregte Weise. Diese an Referenzen reichen Texte dann wieder auf die Bühne zu bringen, ist spannend und faszinierend.

*Wie kam es zur Gründung Eures Kollektivs PEIRA und was sind Eure Arbeitsschwerpunkte?*

Wir haben uns im Studium der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen kennengelernt und schnell erkannt, dass man gemeinsam mehr schaffen kann als allein. In unserer Kernkonstellation gab es immer eine gute und produktive Gesprächskultur, um die künstlerischen Visionen der Einzelnen und unser gemeinsames wirtschaftliches Auskommen unter einen Hut zu bringen. Und so vielgestaltig ist auch unsere Arbeit, die von Theater, Performance über Aktivismus, soziokulturelle Projekte bis zu Audioproduktionen und digitalen Festivals reicht. Wir arbeiten nach dem Motto: Kollaboration als machbare Utopie, Kunst als hinterfragende Praxis.

*Die Fragen stellte Hannah Lioba Egenolf.*